



Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

2. QUARTAL 2021

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

jeder Mensch erfährt Führung. Das ist auch bei uns Alexianern so. Dabei tragen unsere Führungskräfte eine besondere Verantwortung. Denn ihr Handeln wirkt sich sowohl auf das Miteinander in unseren Einrichtungen und Teams als auch auf das Arbeitsergebnis aus.

Deshalb haben wir im Rahmen des Strategieprozesses „Alexianer 2025“ neue Führungsgrundsätze entwickelt. Sie basieren auf dem Leitbild und gelten verbindlich für das Führungshandeln im gesamten Verbund. Dazu gehören natürlich auch unsere neuen Regionen Hochsauerland und Dernbacher Gruppe. Außerdem haben wir ein Leadership-Programm konzipiert. Es soll dazu beitragen, die Führungsgrundsätze umzusetzen. Nähere Informationen finden Sie in dem Artikel „Eine christliche Unternehmenskultur

gestalten“ auf der folgenden Seite dieser Ausgabe.

DIE NEUEN FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE LAUTEN:

//// Respektvoll handeln – das bedeutet, in dem, was ich tue und sage, die Würde des Anderen zu achten.

//// Räume öffnen – das bedeutet, ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem die Kreativität und die Fähigkeiten der Mitarbeiter geschätzt und gefördert sowie unterschiedliche Sichtweisen anerkannt werden.

//// Transparent entscheiden – das bedeutet, Kommunikationsstrukturen zu schaffen, die durchgängig alle Zielgruppen erreichen.

//// Kommunikation gestalten – das bedeutet, dass Entscheidungsprozesse definiert und getroffene Entscheidungen nachvollziehbar sind.



Die Zahl der Corona-Neuinfektionen nimmt ab und die warmen Monate könnten Stück für Stück für ein gewisses Maß an Normalität sorgen. Mit viel Disziplin, aber auch endlich wieder mit großer Zuversicht. Gesehen in der Spandauer Vorstadt, Berlin-Mitte
Foto: Thomas-Mundt

//// Alexianer sein – das bedeutet, sich mit der jeweils ganz persönlichen Übersetzung, die Werte und Grundsätze der Alexianer sowie weiterer christlicher Leitbilder im Alexianer-Verbund zu eigen zu machen und danach zu handeln.

Unser Ziel ist eine christlich geprägte Unternehmenskultur. Wir laden Sie alle ein, hieran mitzuwirken.

Herzliche Grüße

Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder

Karsten Honsel ist dritter Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

MÜNSTER. Die Alexianer haben Karsten Honsel in ihre Konzernführung berufen. Seit April 2021 ergänzt der 57-Jährige die Hauptgeschäftsführung der Alexianer.

„Mit Karsten Honsel haben wir eine Führungspersönlichkeit gewonnen, die mit einem großen Erfahrungsschatz wichtige Impulse für die Weiterentwicklung

unseres Verbundes geben kann. Zudem sind wir der Überzeugung, dass Karsten Honsel aufgrund seiner persönlichen menschlichen Eigenschaften sehr gut zu den Alexianern passt und den Konzern bereichern wird“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. Der analytisch und unternehmerisch denkende



Dipl.-Kfm. Karsten Honsel

Foto: Larkin/Alexianer

Klinikmanager ist seit über 20 Jahren in verantwortlichen Positionen tätig.

Unter anderem war Karsten Honsel Vorstandsvorsitzender der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH), Kaufmännischer Vorstand des Universitätsklinikums Bonn und Geschäftsführer des Klinikums Region Hannover.

„Der Wechsel zu den Alexianern ist unglaublich spannend und ich gehe meine neuen Aufgaben voller Demut, aber mit einer großen Portion Vorfreude an. Ein so großes und erfolgreiches Unternehmen mit führen zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit“, sagt Karsten Honsel. ✕ (tk)

Zukunft in guten Händen

Alexianer und das Bethlehem Gesundheitszentrum gehen gemeinsame Wege

MÜNSTER/STOLBERG. Nach äußerst konstruktiven und vertraulichen Gesprächen haben die Alexianer GmbH und die Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia beschlossen, die Mehrheitsanteile der Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH an die Alexianer zu übertragen.

Sofern die zuständigen Bistümer sowie das Bundeskartellamt die Freigabe erteilen, werden die Alexianer ab dem 1. Juli 2021 Mehrheitsgesellschafter.

Über Vertragsdetails haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. In der Pflegeausbildung kooperieren die Alexianer in Aachen bereits seit vielen Jahren mit dem Franziska Schervier Schul- und Bildungszentrum (FSB), der Krankenpflegeschule des Bethlehem-Krankenhauses Stolberg. Die Auszubildenden absolvieren ihren praktischen Teil der Ausbildung bei der Alexianer Aachen GmbH, die schulische Ausbildung können sie an der Pflegeschule

des Luisenhospitals in Aachen oder eben in Stolberg absolvieren. Über die Aachener GmbH betreiben die Alexianer außerdem einige andere Einrichtungen in Stolberg, sodass man sich auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft mit zahlreichen Berührungspunkten kennt. „Die Region Aachen ist für uns interessant, hier haben wir mit dem Alexianer Krankenhaus Aachen, der Fachklinik für Psychiatrie, unser Mutterhaus. Wir freuen uns, dass wir mit der Über-



Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH – nun Hand in Hand mit den Alexianern
Foto: Eisenmenger

nahme des Bethlehem Krankenhauses unser Engagement in der Region Aachen ausweiten können und heißen auch die rund 1.000 neuen Kolleginnen und Kollegen herzlichen willkommen“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer, Alexianer GmbH. ✕ (tk)

Medizinstrategische Weiterentwicklung

Annegret Douven verstärkt die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH

KREFELD. Im Februar 2021 wurde die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH um die Funktion des/der Medizinischen Direktors/in verstärkt. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Regionalgeschäftsführung bei der medizinstrategischen Weiterentwicklung und Profilierung des Kranken-

hauses Maria-Hilf Krefeld und des St. Martinus-Krankenhauses in Düsseldorf. Ziel ist es, die Häuser zukunftsfähig an den stetig steigenden Herausforderungen im Markt und den gesundheitspolitischen Vorgaben auszurichten.

Annegret Douven ist bereits vielen Alexianern bekannt als Leiterin des Refera-



Annegret Douven, Medizinische Direktorin der Alexianer Krefeld GmbH Foto: Wiegmann

tes Unternehmensentwicklung Somatik der Alexianer Holding. Sie ist Fachärztin für Anästhesie, Diplom-Gesundheitsökonomin und ärztliche Qualitäts- und Risikomanagerin mit langjähriger Managementenerfahrung in Krankenhäusern. Die neue Medizinische Direktorin wird künftig in der Betriebsleitung neue Impulse für zukunftsfähige Strukturen in den Einrichtungen der Region Krefeld setzen. Außerdem wird sie auch weiterhin die Alexianer Holding, vor allem im Bereich der Wachstumsthemen, unterstützen. ✕ (fj)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Andreas Barthold (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Timo Koch
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:

Inga Hagemann (ih),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr),

Lokalredaktionen:

Aachen/ViaNobis: Manuela Wetzler (mw),
Karina Wasch (kw), Martina Flügel (mf)
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)
Hochsauerland: Richard BornkeBel (rb)
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),
Marina Muggenborg (mü)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

AUFLAGE

17.000 Exemplare

Größere Pflegeschule nimmt im August 2021 Betrieb im HSK auf



Ausblick auf das neue Schulgebäude nach Fertigstellung Foto: IBC Ingenieure

ARNBERG. Mit vielfältigen Investitionen in eine gute eigene Ausbildung will das Klinikum Hochsauerland dem steigenden Fachkräftebedarf in der Pflege begegnen und hat hierzu bereits zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. 113 Berufsstarter haben 2020 eine Pflegeausbildung im Klinikum Hochsauerland begonnen.

In den Jahren 2016 bis 2018 waren es 167 Auszubildende. Künftig sollen es noch deutlich mehr werden. Da die Raumkapazitäten am bisherigen Arnberger Pflegeschulstandort, der Bildungsakademie der Gesundheits-

und Sozialwirtschaft Hochsauerland GmbH, im Kaiserhaus, nicht ausreichen, hat das Klinikum im Dezember 2020 – unmittelbar an den Standort Karolinen-Hospital in Hüsten angrenzend – die Petrischule erworben.

MEHR RAUM FÜR DIE AUSBILDUNG

Im ehemaligen Schulgebäude stehen der Bildungsakademie mit rund 2.000 Quadratmetern Gesamtfläche künftig 15 Klassenzimmer zur Verfügung (bisher sechs). Hinzu kommen Gruppen- und Lernräume, weitere Nebenräume wie Aufenthalts-, Lehr- und Lernmittelräume, Lehrerzimmer und diverse Büroräume. Die bestehende Turnhalle wird zu einer Aula mit mehr als 250 Sitzplätzen ausgebaut. Bereits seit Beginn des Jahres 2021 erfolgen Renovierungs- und Umbauarbeiten und

vor allem die digitale Technikausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN und interaktiven Whiteboards. Geplant ist ein Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro. „Der Unterricht wird komplett digitalisiert“, sagt Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung. Ab August 2021 wird der Arnberger Schulstandort der Bildungsakademie in der ehemaligen Petrischule den Betrieb aufnehmen. Trotz der Beschränkungen in der Corona-Pandemie sowie zeitweiliger Nutzung des Gebäudes als Impfzentrum für die Beschäftigten laufen die Vorbereitungsarbeiten im geplanten Zeitfenster. Die Verbundkrankenpflegeschule in Meschede bleibt als zweiter Schulstandort der Bildungsakademie vollständig erhalten und wird um weitere zwei Klassenräume ebenfalls erweitert. ✕ (rb)

Eine christliche Unternehmenskultur gestalten

Das Leadership-Programm für alle Führungskräfte läuft an

MÜNSTER. Die Stiftung der Alexianerbrüder hat 2019 das Projekt „Alexianer 2025“ initiiert, um Strukturen und Prozesse an die Wachstumsdynamik des Konzerns anzupassen und die christliche Unternehmenskultur zu gestalten. Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Deshalb gibt es jetzt ein verpflichtendes Leadership-Programm. Grundlage sind die neuen Führungsgrundsätze.

Die Führungsgrundsätze können als Wertebasis nur wirksam werden, wenn sie für alle Managementebenen handlungsleitend werden. Das in Kooperation mit dem Institut IUNCTUS des Kapuzinerordens entwickelte Programm

soll den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Managementebenen Gelegenheit geben, sich persönlich mit den Grundsätzen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der Führungsgrundsätze sowohl das Miteinander als auch den jeweils eigenen Führungsstil weiterzuentwickeln.

Die Ebenen der Hauptgeschäftsführung sowie der Regionalgeschäftsführungen werden im September 2021 mit dem Programm starten und als Verantwortungsgemeinschaft den Transfer in die weiteren Hierarchieebenen begleiten. Durch das Programm soll eine Top-down-Entwicklung mit langjähriger Tragkraft angeregt werden. Bis Ende 2025 werden sukzessive rund 1.200

Führungskräfte das Programm durchlaufen haben. Die thematischen und methodischen Impulse im Rahmen des aus mehreren Modulen bestehenden Programms sind bedarfsorientiert und anlassbezogen. Sie bieten zudem Anregung für Fragen der persönlichen Spiritualität. Erfahrene Dozenten und Trainer dienen als externe Begleiter, die Impulse setzen, den „Spiegel vorhalten“ und im Rahmen von Eins-zu-eins-Coachings Entwicklungsräume öffnen. ✕

Alexander Grafe
Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung
Alexianer GmbH

Weiterführende Informationen finden Sie unter Aktuelles im Intranet: <http://alexianer-intern/aktuelles/>

Schulungszentrum für Krankenhaushygiene

DERNBACH. In den Räumen des früheren Dernbacher Krankenhauses, ein historisches, 1904 erbautes Gebäude, entstand nach aufwendiger Vorbereitung und Renovierung ein modernes Schulungszentrum mit mehreren Patientenzimmern, einem OP-Saal und einem Bewohnerzimmer einer Senioreneinrichtung. Zudem verfügt das Schulungszentrum über eigene Hotelzimmer, die eine bequeme und günstige Übernachtungsmöglichkeit für Teilnehmende bieten.

Die DGKK Dienstleistung GmbH vermittelt dort als erste Einrichtung bereits jetzt in Anlehnung an die kommende DIN-Norm 13063 „Krankenhausreinigung“ die neuesten Methoden und standardisierten Abläufe der modernen Krankenhausreinigung.

Firmenkunden profitieren von den Beratungsleistungen der DGKK Dienstleistung GmbH sowie von der Mög-



Historischer Seminarraum Katharina Kasper Foto: Königs

lichkeit, Räumlichkeiten im Schulungszentrum anzumieten, um passgenaue Lösungen rund um Sauberkeit, sichtbare Hygiene und Logistik für das eigene Objekt zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang bietet die DGKK Dienstleistung GmbH ihr eigens entwickeltes und erprobtes Reinigungskonzept Dernbacher Reinigungsmodell® als Lizenzgeber an, das bereits von mehreren namhaften Trägern von Gesundheitseinrichtungen implementiert wurde. ✕ (sm)

Neu: Wohnen im Papst-Johannes-Haus für erwachsene Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf

AACHEN. Ab Juni 2021 stellt der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen (WBV) im Papst-Johannes-Haus an der Mörgensstraße in Aachen zwölf neue Apartments für Menschen mit einer psychischen Behinderung zur Verfügung. Dafür wurde das Haus in rund zehn Monaten saniert und umgebaut.

„Wer bisher in einer besonderen Wohnform gelebt hat und jetzt in der Lage ist, eigenständiger zu wohnen, findet hier ein sicheres Zuhause“, beschreibt Ina Singer, Leitung Wohnen des WBV im Aachener Stadtzentrum, eine Zielgruppe des neuen Angebotes. Birgit Nievelstein, Direktorin WBV, ergänzt: „Zusätzlich wendet sich das Angebot an Menschen, die bisher in der eigenen Wohnung gelebt haben, aber aufgrund der fortschreitenden Chronifizierung ihrer Erkrankung oder eines wachsenden Pflegebedarfs eine neue Lösung benötigen. Beiden Ziel-



Birgit Nievelstein (r.) und Ina Singer in einem der schönen Apartments Foto: Wetzel

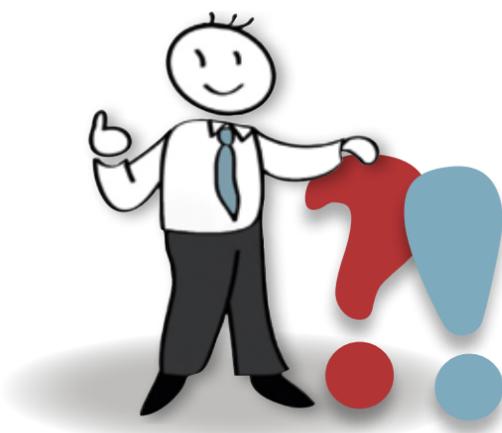
gruppen ermöglichen wir ein weitgehend selbstständiges Wohnen durch die hochfrequente Unterstützung vor Ort.“

Die Einzelapartments sind überwiegend barrierefrei und liegen an der Peripherie des Alexianer Krankenhauses Aachen. Fachpersonal ist für eine bedarfsgerechte Betreuung der Mieter vor Ort. Nachts gibt es eine telefonische Rufbereitschaft. ✕ (mw)

Worum geht's ...

... BEI DER NÄCHSTENLIEBE?

Die Liebe hat's schwer. Zum einen lässt sich so gut wie alles reinstopfen, was nicht bei drei auf den Bäumen niederer Gefühle ist. Zum anderen klaffen Anspruch und Wirklichkeit oft weit auseinander. Der irische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler C. S. Lewis unterscheidet vier Formen der Liebe und schafft so eine erste Orientierung: Die Liebe zeigt sich als Zuneigung (Sympathie), Freundschaft, Eros und Agape, zu der auch die Nächstenliebe zählt. Es gibt aber einen wichtigen Unterschied zwischen den ersten drei Formen und der letzten: Zuneigung, Freundschaft und Eros können wir nur für eine begrenzte Gruppe von Mitmenschen entwickeln. Uns ist nicht jeder sympathisch. Und wir verlieben uns auch nicht in jede. Anders die Nächstenliebe: Den biblischen Religionen Christentum und Judentum zufolge sollen wir alle Menschen lieben wie uns selbst. Das klingt wunderbar. Aber auch nach Überforderung.



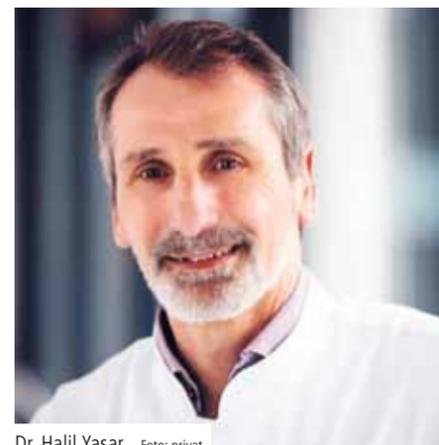
Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukasevangelium, Kapitel zehn) nimmt Jesus dazu Stellung. Liebend an dem von Räubern niedergeschlagenen Mann handelt der Samariter, der seine Wunden versorgt und ihn zur weiteren Genesung bei einem Gastwirt unterbringt. Damit ist klar: Den Nächsten definieren weder persönliche Beziehung noch gesellschaftliche Stellung. Aber es geht auch nicht abstrakt um „alle“ Menschen. Sondern immer um die Person, zu der wir in Verbindung stehen. „Die Nächstenliebe“, so der Theologe Thomas Söding, „zielt auf eine Ethik der persönlichen Kontakte und der engen Beziehungen. Sie fordert eine Ethik auf Sichtweite.“

Wir dürfen über den großen gesellschaftlichen Fragen die Sorge um die Menschen in der Nähe nicht vergessen. Auch der moderne Sozialstaat braucht die Nächstenliebe. ✕ (rs)

Neuer Chefarzt im Krankenhaus Hedwigshöhe

BERLIN. Zum 1. Juli 2021 übernimmt Dr. Halil Yasar die Nachfolge von Chefarzt Dr. Thilo Sydow, der 2020 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Der neue Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie im Krankenhaus Hedwigshöhe ist Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“.

Yasar ist in Berlin-Kreuzberg aufgewachsen. Nach dem Studium begann seine ärztliche Karriere im Vivantes Humboldt-Krankenhaus in Reinickendorf. Das umfangreiche Spektrum der Unfallchirurgie lernte er ab 1997 im Unfallkrankenhaus Berlin unter Professor Dr. Axel Ekkernkamp kennen. Hier erhielt er auch erste Einblicke in das Management einer Abteilung. Dr. Yasar war bis 2018 Oberarzt im Klinikum Lüneburg, bevor er als Chefarzt an das Heidekreis-Klinikum wechselte.



Dr. Halil Yasar Foto: privat

Mit dem Wechsel ans Krankenhaus Hedwigshöhe freut sich der leidenschaftliche Unfallchirurg besonders darauf, gemeinsam mit einem motivierten Team eine sehr gute medizinische Versorgung anzubieten und weiter auszubauen. Dabei ist ihm ein menschlicher, umsichtiger und respektvoller Umgang besonders wichtig. Neben der unfallchirurgischen Erstversorgung, der Alterstraumatologie und der Wirbelsäulenchirurgie soll zukünftig auch die Kindertraumatologie ein besonderer Schwerpunkt sein. ✕ (stm)

Christliches Menschenbild und Datenschutz

Neue Richtlinie zur Seelsorge und den multiprofessionellen Teams verabschiedet

MÜNSTER. Der Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge hat die Richtlinie „Die Seelsorge und das multiprofessionelle Team“ in Kraft gesetzt. Sie gibt besonders den Heilberuflern Orientierung und Sicherheit.

Die Seelsorge in den Einrichtungen der Alexianer basiert auf dem christlichen Menschenbild. Demnach ist der Mensch als Person eine Einheit, zu der

eine somatische, eine psychische und eine seelische Dimension gehören. Aus Perspektive der Alexianer ist die seelsorgliche Begleitung von Menschen deshalb ein Baustein im Genesungsprozess und integrativer Bestandteil der Versorgung und Begleitung. Aus diesem Grund empfiehlt die neue Richtlinie, die Seelsorge in die Behandlungs- oder Betreuungsteams einzubinden.

Diese Einbindung muss natürlich im

Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erfolgen, vor allem unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Für den Krankenhausbereich bedeutet das: Die Seelsorge soll gemäß dem 2021 in Kraft gesetzten neuen Seelsorge-PatDSG in die erweiterten Behandlungsteams einbezogen werden. Damit ist ein enger Austausch zwischen den Seelsorgern und den anderen Berufsgruppen auch

ohne gesonderte Einwilligung der Patienten möglich. Für alle anderen Einrichtungen gilt nach wie vor die Regel, dass der Austausch über Bewohner und Klienten der ausdrücklichen Zustimmung bedarf.

Die Richtlinie ergänzt die im Leitfaden Seelsorgegeheimnis festgehaltenen Bestimmungen zum Umgang mit der seelsorglichen Schweigepflicht. Außerdem gibt sie Anhaltspunkte zur seelsorglichen Dokumentation.

Die Entscheidung und Umsetzung der neuen Richtlinie wird in den einzelnen Regionen geregelt. ✕ (rs)

Dr. Becker Klinikgruppe spendet für die Alexianer

KÖLN. Nachdem die Dr. Becker Klinikgruppe Mitte vergangenen Jahres beschlossen hatte, ihren Onlineshop aufzulösen, stellte sich die Frage nach einem sinnvollen und zweckmäßigen Einsatz der vorhandenen Gesundheitsprodukte im Wert von 250.000 Euro: Stressbälle, Hanteln, spezielle Reha-Kleidung und viele weitere Produkte sollten schließlich anderenorts ihren guten Zweck erfüllen.

„Also haben wir einen Spendenempfänger gesucht, der eine ähnliche Zielgruppe wie wir betreut und von unserem gesamten Angebot profitiert“, so Dr. Ursula Becker, Geschäftsführerin der Dr. Becker Klinikgruppe. Sie erläuterte weiter: „Es kann ja beispielsweise sein, dass ein junger Patient nach einem schweren Unfall in unsere Früh-Reha-Einrichtung in Nümbrecht kommt und später in einer Werkstatt der Alexianer arbeitet. Oder, dass ein Patient aus ei-



V. l.: Peter Scharfe, Dr. Ursula Becker, Erika Tertilt, Laurence Changeat Foto: Alexianer

nem Alexianer-Krankenhaus in einer unserer Reha-Einrichtungen erfolgreich rehabilitiert wird. Uns ging es übergeordnet um das gemeinsame Ziel der bestmöglichen Patientenversorgung.“ „Unsere Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleiter sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung ihrer Arbeit zum Wohl unserer Patienten

und Bewohner. Wir danken der Dr. Becker Klinikgruppe ganz herzlich für ihre großzügige Spende, die an Einrichtungen aller Alexianer-Regionen ging“, betonten Hauptgeschäftsführerin Erika Tertilt und Peter Scharfe, Regionalgeschäftsführer, Alexianer Köln GmbH. ✕

Dr. Martina Klein, Leiterin Referat Fundraising Alexianer GmbH

Palliativstation wird zehn Jahre alt



Auf der Palliativstation der Raphaelsklinik arbeiten Pflege, Medizin, Therapie und externe Organisationen Hand in Hand Foto: Bührke

MÜNSTER. Im April 2011 wurde die Versorgung von Palliativpatienten der Raphaelsklinik mit zunächst vier Betten aufgenommen. Heute verfügt die eigenständige Palliativstation über elf Betten und versorgt über 300 Patienten pro Jahr. Die Experten der Raphaelsklinik betonen, dass das Bild einer Endstation im Zusammenhang mit der Palliativstation falsch sei, vielmehr gehe es

darum, Patienten mit unheilbaren Erkrankungen durch pflegerische, medizinische, psychologische und therapeutische Hilfsangebote Lebensqualität zurückzugeben, um die letzte Zeit des Lebens so erfüllt und beschwerdefrei wie möglich zu verbringen. Rund 70 Prozent der Patienten werden wieder in die gewohnte Umgebung entlassen, nur 30 Prozent versterben auf der Station. ✕ (mb)

Durchstarten in neuen Räumen



Die neue Intensivstation ist auch architektonisch eine echte Innovation



Fotos: Wiese

MÜNSTER. Ziemlich genau vier Jahre Bauzeit lagen zwischen dem ersten Spatenstich und dem Umzug der ersten Station in den Neubau des Clemenshospitals.

Als sich die Station 5C nach und nach mit Leben füllte, lagen spannende, anstrengende, aufregende aber am Ende doch überaus erfolgreiche Jahre hinter

allen Beteiligten. Rund zwei Wochen nach der ersten Station folgte der logistisch aufwendige Umzug der Intensivstation, der dank perfekter Planung jedoch problemlos absolviert wurde. Den Abschluss wird der Bezug des Neubaus mit der Einweihung des neuen Haupteinganges Ende August 2021 finden. ✕ (mb)

Bildung auf höchstem Niveau

MÜLHAUSEN. „Die Liebfrauenschule ist eines unserer besonderen Aushängeschilder“, sagt Martin Minten, der neben der Geschäftsführung der Katharina Kasper Via Nobis GmbH auch die der Liebfrauenschule Mülhausen gGmbH innehat. Die staatlich anerkannte Privatschule gehört zur Dernbacher Gruppe Katharina Kasper.

Das christliche Menschenbild ist Basis allen schulischen Tuns: „Im Mittelpunkt steht der Mensch, also unsere Schüler, aber auch die pädagogisch gestaltete Beziehung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern“, sagt Schulleiter Christoph Aretz. Wie viele seiner 90 Kollegen war er selbst Schüler des

Gymnasiums. „Uns liegt ein wertschätzender Umgang miteinander sehr am Herzen.“

VORREITER IN DIGITALEN ZEITEN

„Die Achtsamkeit gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung unterstützen wir durch Gottesdienste, Gebete und Sozialpraktika“, erklärt Schulseelsorger Frank Reyans. Christoph Aretz ergänzt: „Auf dieser christlichen Basis fördern und fordern wir die Bereitschaft aller zur verantwortlichen Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, zu lebenslangem Lernen in Studium, Beruf – und der digitalen Welt.“



Die Liebfrauenschule Mülhausen: gegründet 1888 von den Schwestern Unserer Lieben Frau

Foto: Liebfrauenschule

Hier ist die Schule absoluter Vorreiter: seit mehreren Jahren WLAN-verbunden, mit einem schnellen Glasfaseranschluss und zahlreichen PC-Arbeitsplätzen für die Schüler. Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Smartboards, Bildschirmen und wei-

teren digitalen Medien ausgestattet. „Seit 2017 führen wir in der Jahrgangsstufe sieben Tablet-Klassen für die Schüler ein – das ist in Zeiten von Homeschooling und Distanzunterricht natürlich Gold wert“, verdeutlicht Aretz. ✕ (kw)

Kooperation mit Universität stärkt Klinikstandort

Klinik Bosse Wittenberg als Lehrkrankenhaus bestätigt

WITTENBERG. Nach erfolgreicher Rezertifizierung im März 2021 darf sich die Klinik Bosse Wittenberg für vier weitere Jahre akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) nennen.

„Das Zertifikat bestätigt, dass die Klinik Bosse die Mindeststandards an die wissenschaftliche Ausbildung und die medizinische Expertise in der praktischen Ausbildung angehender Mediziner erfüllt“, erklärt Dr. Philipp Feige,

Chefarzt der Klinik für Neurologie und verantwortlich für die Pflichtassistenten (PJler) der Klinik.

Die Klinik Bosse verfügt über eine Klinik für Neurologie und eine Klinik für Psychiatrie. Beide können im Rahmen der Lehrpartnerschaft bis zu drei Studenten pro Semester zur Pflichtassistenz aufnehmen. „Wir haben einen umfassenden Plan an Lehrveranstaltungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen, praktische Fortbildungen und Fallbesprechungen für unsere PJler elabo-

riert“, so Dr. Feige. Durch den frühen Kontakt zu angehenden Medizinern will das Krankenhaus mittelfristig zusätzliches ärztliches Personal gewinnen. Neben der praktischen Mediziner Ausbildung unterstützt die Klinik Bosse die MLU bei der wissenschaftlichen Forschung. „Für Schwerpunktstudien der MLU steuern wir Patienten mit seltenen Erkrankungen bei oder erheben für die Studien erforderliche Parameter bei ihnen.“ Zudem ermöglicht die Kooperation einen unkomplizierten

Patientenaustausch: Besonders anspruchsvolle Fälle überweist die Klinik Bosse an die MLU, während die MLU weniger schwere, personalintensive Fälle an die Klinik Bosse weiterleitet, zum Beispiel zur Parkinson-Komplexbehandlung. Laut Dr. Philipp Feige sei die Kooperation der Klinik Bosse mit der MLU wesentlich für das langfristige und erfolgreiche Bestehen des Klinikstandortes Wittenberg: „Wohl dem, der einen starken Partner an seiner Seite weiß.“ ✕ (fw)

Fahrradleasing hält Mitarbeiter und Umwelt „fit“

DERNBACH. Seit Anfang März 2021 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper bis zu zwei Dienstfahrräder per Gehaltsumwandlung leasen.

Das Angebot bietet gegenüber dem Direktkauf deutliche finanzielle Vorteile. Die Leasingrate wird vom Bruttolohn abgezogen, hierdurch entfallen automatisch Teile der Lohnsteuer und Sozialabgaben. Dazu müssen nur 0,25 Prozent des Bruttolistenpreises in Form des geldwerten Vorteils versteuert werden. Schnell kommen mehr als 30 Prozent „Rabatt“ gegenüber der unverbindlichen Kaufemp-



Tobias Scholz top ausgestattet auf Offroad-Tour am Laacher See

Foto: Scholz

fehlung zusammen. Kein Wunder, dass das Angebot großen Anklang in der Belegschaft findet.

Auch Tobias Scholz aus dem Konzerncontrolling hat nicht lange überlegen müssen: „Ein Preisnachlass in dieser Größenordnung ist derzeit aufgrund der hohen Nachfrage nicht zu erreichen.“ Er hat gleich doppelt zugeschlagen, denn das Leasingangebot eröffnete ihm die Möglichkeit, hochwertigere, speziell für Offroad-Touren konzipierte E-Mountain-Bikes anzuschaffen: „In der Vergangenheit waren die E-Bike-Motoren noch nicht so ausgereift wie heute, sodass wir schnell wieder Abstand genommen haben. Die neuen Modelle sind dagegen perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und bieten die Möglichkeit langer Ausfahrten.“ ✕ (sw)

Dem DOC im Garten lauschen

AlexOnline bringt Gesundheitsthemen nach Hause

MÜNSTER. Alex Talk und Patientenseminar – zwei Angebote, die in Präsenzzeiten viele Interessierte zu spannenden Gesundheitsthemen in die Waschküche, ins Clemenshospital und in die Raphaelsklinik in Münster lockten.

In Zeiten der Pandemie bringt jetzt ein neues Format dieses Expertenwissen

direkt in die Wohnzimmer nach Hause: AlexOnline lautet die digitale neue Informationsreihe, die nun zweimal im Monat Wissenswertes rund um die psychische und somatische Gesundheit anbietet. Mit Vorträgen von Professor Dr. Judith Alferink und Professor Dr. Gunnar Möllenhoff ist das neue Format im März 2021 gestartet



Erfolgreicher Auftakt: Mit Prof. Dr. Judith Alferink und Moderator Stefan Werding startete das neue Alex Online-Format
Foto: Große Wöstmann

und hat sich mittlerweile als erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion der Regionen Alexianer Münster und Alexianer Misericordia etabliert: Ein ideales Bühnensetting für die rund 60-minü-

tigen Livestreams liefert das Ambiente der Alexianer-Waschküche.

Licht- und Tontechniker setzen dort die Alexianer-Experten ins rechte Licht und sorgen für eine optimale akustische Übertragung. Nicht zuletzt sind auch die Zuschauer interaktiv eingebunden, die vor, während und nach den Vorträgen per E-Mail direkt ihre persönlichen Fragen an die Referenten richten können. ✕ (agw)

Alle Vorträge, den Zugang für eigene Fragen und den Link zur Live-Übertragung finden Interessierte unter: www.alexonline-muenster.de

Erfolgreiche Übernahme der Speisenversorgung

Agamus „chillt“ für das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster



Gemeinsam für eine gute Übernahme der Verpflegung im EVK: (links von vorne nach hinten) Manfred Dreyer (WiVo), Thomas Niehoff (Bereichsleiter Verpflegung Münster), Markus Blankertz (Regionalleiter Region West); (rechts von vorne nach hinten) Stefan Tenbrink (Abteilungsleiter Küche EVK), Christian Bake (Kaufmännischer Direktor EVK)
Foto: Echelmeyer

MÜNSTER/BERLIN. Seit Juni 2021 ist das Agamus-Team der Zentralküche für den gesamten Verpflegungsprozess des Evangelischen Krankenhauses Johannisstift Münster (EVK) verantwortlich.

Das vorherige Verpflegungskonzept „Cook & Freeze“ des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes (WiVo) wird durch das Cook-and-Chill-Ver-

fahren (Kochen und Kühlen) aus der Zentralküche abgelöst. Das mehrköpfige Team des ehemaligen Betreibers ist mittels Betriebsübergang zur Alexianer Agamus GmbH übergeleitet worden.

Ende April 2021 hat vorab eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden stattgefunden. In Vorbereitung des Übergangs funkti-

onierte die Zusammenarbeit mit dem WiVo reibungslos. Vor Ort ist Stefan Tenbrink, Abteilungsleiter Küche, für die Steuerung und Optimierung der Verpflegungsprozesse zuständig. Die Lieferung erfolgt wie gewohnt im Großgebäude und wird in der Küche des EVK tablettiert. ✕

Thomas Niehoff
Bereichsleiter Verpflegung
Alexianer Agamus GmbH

Psychische Erkrankungen und Gewalt

Erstes Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses

BERLIN. Am 28. April 2021 lotete das erste Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee die verschiedenen Dimensionen des komplexen Phänomens von psychischen Erkrankungen und Gewalt aus.

Wie gestalten wir die stationäre und außerklinische Versorgung von Menschen, deren schwere psychische Erkrankung mit einem hohen Aggressionspotential einhergeht? Welchen Einfluss haben dabei persönliche Haltungen und gesellschaftliche Entwicklungen? Diesen aktuellen Fragen der Psychiatrie gingen führende Vertreter des Fachs nach.

Das Hybrid-Symposium, das als Livestream übertragen wurde, verfolgten 40 Teilnehmer vor Ort und weitere 200 an den Bildschirmen: Aus dem Alexianer-Verbund waren Mitglieder verschiedener Berufsgruppen aus Aachen, Köln, Krefeld, Sachsen-Anhalt und Berlin zugeschaltet ebenso wie Kooperationspartner wie die Caritas. Weitere Teilnehmer kamen aus dem außerklinischen Setting – dem Jobcen-

ter, der Polizei, dem sozialpsychiatrischen Dienst und den Amtsgerichten. In ihrer Eröffnung skizzierte Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee und wissenschaftliche Leiterin der Fachveranstaltung, die tägliche Herausforderung psychiatrischer Kliniken, krankheitsbedingter Aggression mit weniger Zwang zu begegnen und gleichzeitig Mitarbeiter zu schützen. Auch die gesellschaftlichen Dimensionen wurden angedeutet, so etwa die Rolle der Medien bei der Stigmatisierung psychisch Erkrankter und die Frage, inwieweit die Überbetonung von Autonomie zu einer Zunahme von Gewalt in der Gesellschaft führen kann.

RENOMMIERTE EXPERTEN ÄUSSERTEN SICH ZU DEN VERSCHIEDENEN DIMENSIONEN

Professor Dr. Hans Schanda, ehemaliger Ärztlicher Leiter der österreichischen Justizanstalt Göllersdorf, beschäftigte sich mit dem Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf die Situation

schwer psychisch Erkrankter. In seinem Vortrag zur aktuellen S3-Leitlinie zur „Verhinderung von Zwang“ konzentrierte sich Professor Dr. Tilman Steinert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, auf die Therapie aggressiven Verhaltens. Das aggressive Verhalten müsse Krankheitssymptom und behandelbar sein. Risikofaktoren für aggressives Verhalten sollten systematisch erfasst und Aggressions-Management-Trainings (unter Einbezug von Deeskalation und Begrenzung) angeboten werden. Jutta Muysers, Ärztliche Direktorin der LVR-Klinik Langenfeld, referierte über die forensische Dimension der Gewalt, während sich Professor Dr. Ingmar Steinhart, Psychologe und Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, den Leistungsangeboten der sozialen Teilhabe widmete. Hier knüpfte Dr. med. Iris Hauth an und forderte in der Diskussion nachdrücklich, eine gesetzliche Verpflichtung zur Versorgung auch schwer psychisch Erkrankter für die Einrichtungen der



V. l. n. r.: Dr. med. Iris Hauth, Prof. Dr. Michael Löhr, Dr. med. Uta Schannewitzky
Foto: Neuling

sozialen Teilhabe vorzusehen, da gerade für diese Patientengruppe nach wie vor nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stünden. Schließlich stellte Professor Dr. Michael Löhr, Pflegedirektor am LWL-Klinikum Gütersloh, das Safe-wards-Konzept als ein Programm vor, das nachweislich in der Reduktion von Konflikten und Eindämmungsmaßnahmen wirksam sei.

Das Hybrid-Symposium zeichnete die Psychiatrie auch als politisches Fach, das mit aktuellen Leitlinien, konzeptionellem Vorgehen, hohem persönlichen Engagement aller Berufsgruppen und in enger Zusammenarbeit mit außerklinischen Angeboten intensiv daran arbeitet, die Aggressivität, die mit einigen schweren Erkrankungen eng verknüpft ist, in der klinischen Arbeit auf das Notwendigste zu beschränken. ✕

Dr. med. Uta Schannewitzky, Oberärztin
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Vier Stunden volles Digitalprogramm

17. Deutscher Reha-Tag, erstmals im Online-Format, erfolgreich durchgeführt

KREFELD. Der Deutsche Reha-Tag findet jedes Jahr rund um den vierten Samstag im September statt. Die bundesweite Auftaktveranstaltung 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden und fand als digitaler Reha-Fachkongress am 24. Februar 2021 statt.

Im Fokus standen psychische Erkrankungen bei der geriatrischen, neurologischen, psychosomatischen und



Aus der Teilnehmerperspektive: WDR-Moderator Michael Heussen und Veranstaltungsleiter Prof. Dr. Robert Bering im Gespräch mit Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann Foto: Jezierski

suchtspezifischen Rehabilitation. Die Alexianer Krefeld GmbH unter Federführung von Professor Dr. Robert Bering, Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Psychotraumatologie, hat die Programmplanung sowie Organisation und Durchführung der Veranstaltung übernommen.

In Referaten, Studiotalks und Workshops mit 150 Online-Teilnehmern ging es konkret um das Thema „Dimensionen von Teilhabe psychisch

krankter Menschen“. Die zentralen Referate und Dialoge im Plenum wurden vom WDR-Journalisten Michael Heussen aus einem eigens vorbereiteten Studio moderiert.

Eine besondere digitale Herausforderung bestand in der Durchführung von vier parallellaufenden Workshops mit Impulsreferaten und Diskussionsmöglichkeiten.

Das neue Format beurteilten die Beteiligten als gelungen. ✗ (fj)

Neuer Ärztlicher Direktor

Dr. Torsten Schulze übernimmt Amt in Potsdam

POTSDAM. Das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci hat einen neuen Ärztlichen Direktor. Dr. Torsten Schulze, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, wurde vom Chefärzte-Kollegium in seiner Sitzung am 10. Mai 2021 einstimmig in die nun doppelte Führungsaufgabe gewählt. Er folgt auf Dr. Gesine Dörr, Chefarztin der Klinik für Innere Medizin, die das Amt seit 2017 innehatte.

„Frau Dr. Dörr hat in den vergangenen vier Jahren Großes geleistet. Sie ist eine herausragende Medizinerin mit außerordentlichen Verdiensten bei der Bewältigung der Corona-Pandemie in Potsdam“, würdigt Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke die erfahrene Kardiologin und Angiologin dankbar.

Schulze will bei der Gestaltung eines trägerübergreifenden Gesamtkonzepts



Dr. Torsten Schulze (l.) mit Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller, Prokuristin Friederike Röder und Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke Foto: Stengl

für die Gesundheitsversorgung in der Landeshauptstadt mitwirken.

„Das St. Josefs ist die sympathische Alternative der medizinischen und menschlichen Patientenversorgung in der Landeshauptstadt. Das ist für mich Anspruch und Ansporn zugleich. Außerdem steht für mich der Zusammenhalt aller Mitarbeitenden im Mittelpunkt, den ich weiter stärken möchte“, sagt Schulze. ✗ (bs)

Neues FOM Hochschulzentrum im Hochsauerlandkreis ermöglicht berufsbegleitendes Pflegestudium



Symbolbild einer Lehrveranstaltung der FOM Hochschule Foto: FOM/ Jentsch

ARNSBURG-HÜSTEN. Zum Wintersemester 2021/22 bieten die FOM Hochschule und das Klinikum Hochsauerland erstmalig ein duales beziehungsweise berufsbegleitendes Studium im Hochsauerlandkreis an. Der Kooperationsstudiengang „Pflege“ (B.A.) richtet sich an Auszubildende sowie Mitarbeitende des Klinikums Hochsauerland sowie des Alexianer-Verbundes und steht zudem externen Fach- und Nach-

wuchskräften offen, die sich für eine akademische Laufbahn im Gesundheitswesen und neue Verantwortlichkeiten qualifizieren möchten. Das Pflegestudium kann mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ abgeschlossen werden.

Das neue FOM Hochschulzentrum wird in Raunion mit der Bildungsakademie in die Räumlichkeiten des Klinikums Hochsauerland am Standort Petrischule in Arnsberg-Hüsten inte-

griert. Die Studieninhalte werden sowohl in Präsenzvorlesungen als auch virtuell in Webinaren vermittelt.

Der Kooperationsstudiengang vermittelt umfangreiche Fachkenntnisse. Einerseits werden im Studium die Inhalte der Pflegefachausbildung vertieft, und zwar auf akademischem Niveau. Die Studierenden können ihr Pflegefachwissen also noch einmal auf ein neues Level heben – beispielsweise im Bereich Wund- und Schmerzmanagement, der bedürfnis- und bedarfsorientierten Beratung und in der Pflegepädagogik. Andererseits vermittelt das Studium auch neue, zusätzliche Fachkompetenzen. Die Studierenden eignen sich unter anderem ein umfassendes Know-how rund um Digitalisierungsthemen und die entsprechenden Trends in der Gesundheitsbranche an. Ein zentraler Bestandteil des Studiums ist natürlich das wissenschaftliche

Arbeiten, was insbesondere für die evidenzbasierte Pflege – also die Begründung beziehungsweise Bewertung von Pflegeinterventionen auf dem derzeit aktuellen Wissensstand der Pflegeforschung – von enormer Bedeutung ist. Außerdem trainieren Studierende ihre Führungskompetenz und lernen, Auszubildende und andere Mitarbeitende anzuleiten. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich im Verlauf des Studiums auf die geriatrische oder pädiatrische Pflege zu spezialisieren.

Die FOM Studienberatung informiert regelmäßig im Rahmen virtueller Infoveranstaltungen über das berufs- und ausbildungsbegleitende Studium in Arnsberg. ✗ (rb)

Fragen zum Studienangebot beantwortet das Team der FOM Studienberatung telefonisch unter (0800) 1959595 oder per E-Mail an studienberatung.arnsberg@fom.de

Neue Webseiten online

Die Welt der Alexianer ist vielfältig



In der „Welt der Alexianer“ geht es um Menschen. Wie zum Beispiel Jutta Kasberg, Seelsorgerin in Münster
Foto: Poppe

MÜNSTER. Wie ist es, auf einer Intensivstation zu arbeiten? Was passiert bei einer ethischen Fallberatung? Wie sieht der Arbeitsalltag einer Seelsorgerin aus? Und was haben die Alexianer mit Hunden oder japanischen Mangas zu tun? Die Welt der Alexianer ist vielfältig und bunt – und das soll gezeigt werden!

Unter www.alexianer.de finden sich seit Ende März 2021 spannende Geschichten von Menschen aus dem Unternehmen.

Mit der neuen Webseite wurde zugleich der Alexianer- Onlineauftritt vervollständigt. Interessierte können nun

in der „Welt der Alexianer“ einen virtuellen Spaziergang durch den Verbund machen, interessante Einblicke bekommen und sympathische Menschen kennenlernen. So bekommt der eine oder die andere vielleicht neue und ungewohnte Perspektiven auf die Alexianer als Arbeitgeber oder Anbieter von Leistungen im Gesundheitswesen.

Auch der Orden der Alexianerbrüder und die Stiftung haben sich einen neuen „Anstrich“ gegeben. Reinklicken auf die brandneuen Webseiten www.alexianerkloster.de und www.stiftung-alexianerbrueder.de lohnt sich also. ✕ (ih)

Mitten im Leben

Erzbischof Dr. Heiner Koch besuchte Hedwigshöhe

BERLIN. Liebend gerne hätte der Besucher die Mitarbeitenden in ihrem direkten Arbeitsumfeld besucht, mit ihnen gesprochen und erfahren, was sie bewegt. Aber wie viele andere musste auch er sich dem unerbittlichen Regime des Corona-Virus beugen. So trafen sich schließlich nur neun Mitarbeitende aus den Bereichen Somatik und Psychiatrie sowie ein Vertreter der Seelsorge zu einem Austausch mit dem Erzbischof im Vortragssaal.

Nach einem kurzen spirituellen Impuls wurden alle Anwesenden eingeladen,

zum Ausdruck zu bringen, welche Assoziationen bei ihnen das bischöfliche Aktionsmotto „Gott mitten im Leben“ geweckt hatte – und es wurde spürbar, dass man nicht unbedingt das Wort „Gott“ auf den Lippen tragen muss, um vom großen Geheimnis des Lebens angerührt zu werden.

Unvermittelt warf der Erzbischof dann die Frage in die Runde: „Worin sehen Sie die größte Zukunftsaufgabe dieses Krankenhauses?“ Die Antworten zeigten unterschiedliche Perspektiven, hatten aber eine gemeinsame Essenz: „Zu erhalten und weiterzuentwickeln, was uns hier so besonders macht!“



Austausch mit dem Erzbischof

Foto: Sohn

Gemeint war vor allem ein respektvoller Umgang mit Patienten und Mitarbeitenden, da dies stets die Basis guter Behandlungsqualität sei. „Ich bin weder gläubig noch kirchlich, aber ich möchte nirgendwo anders arbeiten als in diesem konfessionellen Haus“, hob eine erfahrene Stationsleiterin abschließend hervor. Zum

Schlusssegen in der Kapelle nahm der Erzbischof nicht nur die Blumen aus der Mitte des Gesprächskreises mit, sondern auch die Gewissheit, dass sich sein Einsatz für den Erhalt katholischer Krankenhäuser lohnt – vielleicht mehr denn je. ✕

Werner Berning, Referent für Ethik und Patientenbegleitung, Krankenhaus Hedwigshöhe Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

Angebot um Viszerale Alterschirurgie erweitert

Expertise zweier Häuser optimal genutzt

MÜNSTER. Erst kam der Schlaganfall, ein Jahr später dann die Diagnose Vorstufe Darmkrebs. Für den 77-jährigen Horst S., der an leichten Hirnleistungsstörungen leidet, eine beängstigende Situation. Anfang März 2021 wurde er als erster Patient im EVK Münster, der Alexianer Johannisstift GmbH, erfolgreich von Professor Dr. Udo Sulkowski, Chefarzt am Clemenshospital, operiert.

Möglich wurde diese Neuerung durch den Verbund der Alexianer: Seit Anfang des Jahres ist das EVK Münster ebenfalls in Trägerschaft der Alexianer, genau wie das Clemenshospital. Nun hat das EVK sein medizinisches Angebot



Chefarzt Prof. Dr. Udo Sulkowski (Mitte) und Dr. Peter Kalvari (r.) bei der Visite ihres ersten gemeinsamen Patienten eine Woche nach der Operation im EVK Münster
Foto: Oelck

um die Viszerale Alterschirurgie erweitert. Ab sofort wird im Kreuzviertel die gesamte Breite der Viszeralchirurgie, insbesondere beim alten Menschen, in Kooperation mit dem Clemenshospital operativ versorgt. „Das ist ein absolutes Novum – wir nutzen die Expertisen der

beiden Alexianer-Krankenhäuser optimal“, freut sich Sulkowski. „Ohne den gemeinsamen Träger wäre die Bildung eines solchen Zentrums nicht möglich.“ Dr. Peter Kalvari, Chefarzt des EVK Münster, ergänzt: „Dabei arbeiten wir von Beginn an Hand in Hand, können geriatrische Risiken noch besser einschätzen und Narkosen perfekt anpassen. Der Patient wird während seiner Behandlung geriatrisch und frührehabilitativ mitbehandelt.“ Die beiden Chefarzte sind sich sicher: Das zertifizierte Konzept ist in der Region einzigartig und in der neuen, fachübergreifenden Behandlungsform liegen große Vorteile. Der Patient findet schneller wieder zurück in den Alltag. ✕ (poe)



NACHRUFE

„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden.“

Papst Johannes XXIII

✚ **Dr. med. Clemens Bergs**
ehemaliger Oberarzt
Alexianer Krankenhaus
Hedwigshöhe

✚ **Gundula Peters**
Medizinische Schreibkraft
Alexianer Krankenhaus
Hedwigshöhe

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Schule als lebendiger **Lebensraum**

Einen weitläufigen Park, eine lichtdurchflutete Kapelle, eine traditionsreiche Bibliothek, zahlreiche Lernangebote – die Liebfrauenschule Mülhausen hat viel zu bieten. Lesen Sie dazu auch den Artikel „Bildung auf höchstem Niveau“ auf Seite 5 dieser Ausgabe der Alexianer Zeitung. Entfalten dürfen sich die rund 1.000 Schüler in 40 Arbeitsgemeinschaften. Dazu zählen Sportdisziplinen (auch Fechten, Golf und Ski), Kultursparten (wie Musical, Chor und Big Band), Sprachen (darunter Chinesisch und Russisch) sowie weitere Highlights wie Segelfliegen, Robotik oder die Zoo-AG, in der sich die Schüler mit den

Ziegen, Schafen, Hühnern und dem Schwein der Schule befassen.

SPEZIALISIERUNGSPROFILE

Vier Spezialisierungsprofile laden die Schüler ein, ihre Vorlieben und Fähigkeiten kennenzulernen und auszubauen. Es gibt das Sport- und Gesundheitsprofil mit Sportverein-Kooperationen, dem DFB-Juniorcoach-Zertifikat und der Sporthelfer-Ausbildung. Im bilingualen Profil bietet die Europaschule bilinguale Klassen, ein bilinguales Abitur und die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben, Projekten und Austauschprogrammen an. Das naturwissenschaftliche Profil sowie das Musik- und Kultur-Profil



Schulleiter Christoph Aretz gratuliert einem Abiturienten „mit Abstand“ im Schulpark Foto: Surrey

runden das Angebot ab. „Manche Schüler benötigen mehr Forderung, andere mehr Förderung“, weiß Schulleiter Christoph Aretz. „In unserem Förderpalast unterstützen wir Schüler mit Leistungsschwächen, bei der Begabtenförderung beraten wir leistungsstarke Schüler, und gegenseitig unterstützen sie sich im Projekt ‚Schüler helfen Schülern‘.“ Nicht umsonst heißt es im Schulleitbild: „Damit wir Kinder zu mündigen Erwachsenen erziehen und bilden können, wollen wir keine ‚Lernanstalt‘ sein. Unsere Schule soll ein lebendiger Lebensraum sein, in dem Glaube, Kultur, Leben, Werte, Wissen und Handeln eine Einheit bilden und sich durchdringen.“ ✕ (kw)

E wie **Einladend**, F wie **Freundlich**



Verena Hartwig (l.) und Kerstin Görlitzer im neuen Raum E der Ergotherapie Foto:Wetzel

„Hier lässt es sich hervorragend arbeiten, und wir können den Patienten und Klienten ein tolles Angebot machen!“ Ergotherapeutin Verena Hartwig freut sich über die neuen Räume der Ergotherapie im Franziskus-Haus auf dem zentralen Gelände der Alexianer Aachen GmbH, nur eine Hofbreite entfernt vom Krankenhaus.

Wo zuvor die arbeitstherapeutischen Angebote Industrie-Service und Fahrrad-Service gemeinsam untergebracht waren, befinden sich seit Ende 2020 zwei getrennte Räume (Raum E und Raum F) der Ergotherapie.

HEISS BEGEHRT

„Wegen der Lage finden in den neuen Räumen vorwiegend Angebote für stationäre Patienten statt“, berichtet Kerstin Görlitzer, Koordinatorin der stationären Ergotherapie. „Aber wir nutzen sie auch für ambulante Angebote. Hier finden Werkgruppen statt, Einzel- und Gruppengespräche, Angebote wie das soziale Kompetenz-

training, und zeitweise nutzen auch die Teilhabeberatung und das Aufnahmemanagement unseres Wohn- und Beschäftigungsverbundes die Räume für Beratungsgespräche.“

Kein Wunder, dass die neuen Räume so begehrt sind: Mit neuen Böden, einem frischen Anstrich, einer hellen Ausleuchtung, gut ausgestattet und freundlich möbliert überzeugen sie auf Anhieb durch ihre offene und einladende Atmosphäre. Dabei gilt ein besonderer Dank der Ergotherapie der Abteilung Bau und Technik, die die Renovierungsarbeiten komplett in Eigenregie umgesetzt hat.*

Die Räume A, B, C und D der Ergotherapie befinden sich unverändert in der Mörgensstraße und sind ebenfalls gut an das Alexianer Krankenhaus Aachen angebunden. Beste Voraussetzungen also für ein wirklich umfassendes ergotherapeutisches Angebot! ✕ (mw)

* Ebenso hat die Abteilung Bau und Technik, natürlich gemeinsam mit der IT, die Revitalisierung der Räume der Tagesklinik in Simmerath geleistet wie auch der neuen Räume für Industrie- und Fahrrad-Service am Löhergraben. Beide Projekte stellen wir in dieser Ausgabe der Alexianer Zeitung ebenfalls vor.

Kunst-Betrachtungen

Ein Projekt der SiebenSchreiber, Wegberg, und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH

Das seit 2017 bestehende Schreibprojekt der Wegberger Autorengruppe SiebenSchreiber und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH fand trotz Pandemie 2020 eine kreative Fortsetzung. Bei den „Kunst-Betrachtungen“ trafen, unter der Leitung von Mitarbeitenden der Eingliederungshilfe der ViaNobis, drei Gruppen aufeinander: Teilnehmer aus dem Betreuten Wohnen als Erzähler, die SiebenSchreiber und acht Künstler der Atelieretage im Wegberger Kloster.

Die Kunstwerke aus der Atelieretage riefen bei den Erzählern Assoziationen und Gefühle hervor, die sie gemeinsam mit den SiebenSchreibern in acht Erzählungen unter dem Titel „Kunst-Betrachtungen“ zusammenfassten.

„AUSZEIT“

Die Künstlerin Karin van Zoggel fand

es sehr spannend, wie der Erzähler Arnold Apweiler ihr Bild „Auszeit“ interpretierte. Für sie war direkt klar, dass sie ihr Bild Arnold Apweiler schenken würde. Apweiler freute sich sehr über das großartige Geschenk. Besonders interessiert war er an van Zoggels Mal- und Gestaltungstechniken, da auch er in seiner Freizeit häufig malt. Für die SiebenSchreiber war es bereits das vierte Projekt mit der ViaNobis. Aus den Projekten entstanden vorbehaltlose Beziehungen zwischen Menschen, die sich vorher nicht kannten und vielleicht auch nie kennengelernt hätten. Eine Bereicherung für alle Beteiligten. Alle Teilnehmer hoffen, dass im Sommer 2021 eine öffentliche Lesung in Kombination mit einer Ausstellung der Kunstwerke möglich sein wird. Besonderer Dank gilt dem Förderverein Katharina Kasper ViaNobis e.V. für seine großzügige finanzielle Unterstützung. ✕ (mf)



Karin van Zoggel überreicht Arnold Apweiler das Bild „Auszeit“ Foto: Venghaus

Seelsorge in der Alexianer Aachen GmbH

In christlicher Trägerschaft gehört die Seelsorge für die Alexianer mit zum Wesenskern ihrer Angebote. Seit Anfang 2021 besteht das Team der Seelsorge in der Alexianer Aachen GmbH aus vier Personen.

VORGESTELLT: DAS TEAM



Pater Devis Chakkalamittath CMI, katholischer Priester



Christian Fiene, Diplom-Sozialarbeiter, Mitarbeiter im Seelsorgeteam



Ilona Ruhm, Pastoralreferentin, katholische Seelsorgerin



Eckhard Weimer, Diakon, evangelischer Seelsorger

SINN, ORIENTIERUNG, HALT

Die Menschen, die die Angebote der Alexianer Aachen GmbH in Anspruch nehmen, sind zumeist mit Krankheit, einer Behinderung oder einer Lebenskrise konfrontiert.

Manche erleben ihre Situation als Ausnahmesituation. Sie fragen sich, wie ihr Leben weitergehen wird. Sie haben vielleicht Ängste, und neue Aspekte des Lebens treten in den Vordergrund.

Hier ist die Seelsorge neben Medizin, Pflege und Betreuung ein wichtiger Ansprechpartner. Sie unterstützt bei der Sinnfindung, kann Orientierung und Halt geben. Das Angebot richtet sich an alle Patienten und Klienten, an Angehörige und alle Mitarbeitenden, unabhängig von der eigenen Religion und Weltanschauung. ✕ (mw)

SEELSORGE HÖRT ZU.

//// Sie unterstützt durch Gespräche, Begleitung, Gebet.

//// Sie lädt ein zu Gottesdienst, Andacht, Meditation.

//// Sie vermittelt auf Wunsch den Kontakt zur Heimatgemeinde.

//// Die Spende der heiligen Kommunion, des Abendmahls oder der Krankensalbung ist auf Wunsch ebenso möglich wie die Wahrnehmung einer Beichtgelegenheit.

Kontakt zur Seelsorge

Die Seelsorge ist erreichbar per E-Mail unter kontaktwunsch-seelsorge-ac@alexianer.de oder telefonisch unter (0241) 47701-15678 oder -15679.

Inklusion einfach mal machen und wagen!

EUTB® für den Kreis Heinsberg führt Wunschzettelaktion fort



Das Team der EUTB® im Kreis Heinsberg Foto: Lison

Seit Juni 2019 unterstützt und berät die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung EUTB® für den Kreis Heinsberg Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige darin, selbstbestimmt leben und handeln zu können. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der sogenannten Peer-Beratung. Das heißt, Betroffene werden von hierfür extra geschulten ebenfalls Betroffenen beraten.

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG FORMULIEREN ANREGUNGEN FÜR DIE TEILHABE AM TÄGLICHEN LEBEN

Im Dezember 2020 startete die EUTB® ihre Wunschzettelaktion. Betroffene sollten Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge äußern, wie das tägliche Leben für Menschen mit einer Behinderung verbessert und vereinfacht werden könne.

Das Team der EUTB® war von der

Menge und Vielfalt der eingegangenen Wünsche und Vorschläge beeindruckt. So wurde zum Beispiel die Bitte um Verständnis und Geduld vorgebracht, wenn es an der Supermarktkasse mal etwas länger dauert. Aber auch der deutliche Wunsch, „Nicht über uns, sondern mit uns sprechen!“, wurde geäußert.

FORTSETZUNG IN DIESEM JAHR

Wegen der großen Resonanz wird die Wunschzettelaktion unter dem Motto „Inklusion einfach mal machen und wagen! Weniger Zweifel und Bedenken!“ 2021 fortgeführt. Eingehende Anregungen und Wünsche leitet die EUTB® zur Umsetzung an die Lokalen Teilhabekreise in den Kommunen im Kreis Heinsberg weiter. ✕ (mf)

ZUM HINTERGRUND

Die EUTB® für den Kreis Heinsberg wird im Verbund durch den Caritasverband für den Kreis Heinsberg e.V., die Lebenshilfe Heinsberg e.V. und die Katharina Kasper ViaNobis GmbH getragen. Beratung und Unterstützung sind kostenfreie Angebote für alle Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Die Grundlage der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung wurde mit dem Bundesteilhabegesetz geschaffen. Die EUTB® wird auf der Grundlage von Paragraph 32, Neuntes Sozialgesetzbuch (SGB IX), vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.



KONTAKT ZUM NEUEN WOHNEN IM PAPST-JOHANNES-HAUS

Wer sich für das Wohnen im Papst-Johannes-Haus interessiert, das in dieser Ausgabe der Alexianer Zeitung auf Seite 3 ausführlich beschrieben wird, erhält hier nähere Informationen:

Alexianer Aachen GmbH
Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen
Teilhabeberatung und Aufnahmemanagement
Tel. (0241) 47701-15660
E-Mail: teilhabeberatung-ac@alexianer.de ✕



Das Faltblatt informiert über das neue Angebot Foto: Wetzel

Erste Wohngemeinschaft für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung

Derzeit leben auf dem Stammgelände der Katharina Kasper ViaNobis GmbH in Gangelt 36 junge erwachsene geistig behinderte Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung in zwei geschützten Wohngruppen der Eingliederungshilfe. Hier werden sie 24 Stunden am Tag betreut. Neu entsteht derzeit zusätzlich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stammgelände in einem geräumigen Einfamilienhaus ein offener Wohnbereich mit acht Plätzen als erste Wohngemeinschaft für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung im Kreis Heinsberg.

„Dass die Menschen mit einer geistigen Behinderung zusätzlich noch an einer Autismus-Spektrum-Störung

leiden, kann man heute durch eine bessere Diagnostik feststellen“, weiß die gelernte Erzieherin Stephanie van Daal als zuständige Leitung für den offenen und geschützten Bereich Autismus-Spektrum-Störung.

FESTE STRUKTUREN UND KLARE ABLÄUFE

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung leben in sich zurückgezogen, in ihrer eigenen Welt mit eigenen Ritualen. Manche verfügen als sogenannte „Inselbegabte“ über einzelne Hochbegabungen.

„Wir betrachten jeden Bewohner individuell“, sagt Stephanie van Daal. „Der Mensch gibt uns den Rahmen vor, den er braucht. Schon eine leere



Stephanie van Daal im Garten des noch im Umbau befindlichen Gebäudes
Foto: Flügel

Shampooflasche kann Betroffene aus der Bahn werfen und Aggressionen auslösen, eine Reizüberflutung hingegen kann zu Ängsten führen. Deshalb müssen in der Begleitung und

Betreuung klare Abläufe und feste Strukturen sichergestellt sein.“

In der neu entstehenden Wohngemeinschaft wird jedem Bewohner ein eigenes Zimmer mit Bad zur Verfügung stehen. Küche, Wohnzimmer und ein großer Garten werden gemeinsam genutzt. Ab 6.00 Uhr stehen den Bewohnern Betreuer zur Seite. Nach dem Frühstück gehen die Bewohner in die Tagesstruktur oder in eine der Werkstätten. Abends begleiten die Betreuer die Bewohner wieder, zum Beispiel beim Einkauf oder bei der Freizeitgestaltung.

Die ViaNobis rechnet mit der Fertigstellung und dem Bezug der Wohngemeinschaft zur Jahresmitte 2021. ✓

(mf)

Ina Singer im Inklusionsbeirat der StädteRegion Aachen



Ina Singer Foto: Ehling

Im Februar 2021 besetzte der StädteRegionstag den Inklusionsbeirat der StädteRegion Aachen neu. Bis 2025 gehört Ina Singer, Leitung Wohnen im Sozialraum Zentrum des Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbundes Aachen, dem Inklusionsbeirat neu an.

Frau Singer, was macht der Inklusionsbeirat?

Seit Ende 2013 verfügt die StädteRegion über einen Inklusionsplan. Daraus entstanden konkrete Maßnahmen, die die Region inklusiver machen sollen, wie die Erfassung von barrierefreiem Wohnraum oder die Nutzung Leichter Sprache in der Verwaltung. Der Inklusionsbeirat setzt diese Maßnahmen um und schreibt sie fort. Im Inklusionsbeirat sollen möglichst alle Formen der Behinderung vertreten sein. Ziel ist es, gleiche Chancen für Menschen mit und ohne Behinderung herzustellen und Teilhabe zu ermöglichen.

Was hat Sie zu Ihrer Kandidatur motiviert?

Inklusion gehört zu meinen beruflichen Hauptanliegen. Wir arbeiten an der alltagsorientierten Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und folgen dem modernen Verständnis von Behinderung: Menschen werden mit ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten gesehen – und nicht mit ihren Einschränkungen durch die Behinderung. Es gehört zu meinen primären Aufgaben, Menschen mit einer psychischen Behinderung oder einer Suchterkrankung an die Zielsetzungen von Inklusion heranzuführen. Als Alexianer ist uns zudem der

Abbau von Stigmatisierung wichtig.

Was möchten Sie im Inklusionsbeirat erreichen?

Ich verstehe den Inklusionsbeirat als das unverzichtbare Sprachrohr der Menschen mit Behinderung in der StädteRegion Aachen. Gerade Menschen mit psychischen Erkrankungen sind oft nur dann im Fokus der Öffentlichkeit, wenn Stigmatisierungen greifen. Psychische Erkrankungen sind eher unsichtbar und damit wenig erlebbar für die Öffentlichkeit. Dies möchte ich durch meinen Sitz im Inklusionsbeirat ändern, den Menschen eine Stimme geben und ihre Inklusion fördern. ✓

(mw)

Umzug an den Löhergraben 15

Der Fahrrad-Service der Aachener Alexianer macht, was sein Name sagt: Er überholt und repariert Fahrräder. Er tut das in einem arbeitstherapeutischen Setting. Indem er echte Kundenaufträge bearbeitet, bietet er Patienten und Klienten die Möglichkeit, unter Anleitung arbeitsmarktorientiert handwerklich tätig zu sein.

„An Übungsradern können die Teilnehmer die einzelnen Reparaturschritte erlernen“, erklärt Dirk Triphaus, Leitung Arbeitstherapie und Tagesstruktur, das

Vorgehen. „Sie lernen selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten, sind Teil eines kollegialen Teams und wirken in einem Prozess mit, in dem sie ihr Tun als unmittelbar sinnvoll und wichtig erleben können.“

In Aachen ist der Fahrrad-Service ein Geheimtipp und wird schon jetzt gut nachgefragt. Die Nachfrage könnte noch steigen: Bis Ende 2020 befand er sich im Innenhof des Alexianer Krankenhauses Aachen, jetzt ist er in ein Geschäftslokal am hoch frequentierten Löhergraben umgezogen, mit



Ergotherapeutin Lilian Gessenich (l.) und Kollege Felix Greven im Eingangsbereich des Fahrrad-Service Foto:Wetzel

einem attraktiv aufgemachten Kundenbereich, an den sich eine Werkstatt anschließt.

Dahinter liegt, geschützt und abgetrennt vom Kundenbereich des Fahrrad-Service, ein weiteres arbeitstherapeutisches Angebot: der Industrie-Service. Hier arbeiten die Teilneh-

mer an einfachen Kundenaufträgen. Gerade werden vorgehäute Textilhüllen sauber auf rechts gestülpt. Dank des niedrighen Anforderungsniveaus können hier auch Teilnehmer mit schwerwiegenden Einschränkungen Arbeit wieder als Bereicherung erleben.

Nicht zuletzt dank der gelungenen räumlichen Aufteilung können die Ergotherapeuten beide Bereiche, Industrie- und Fahrrad-Service, gut begleiten. ✓

(mw)

Kontakt Fahrrad-Service

Löhergraben 15, 52064 Aachen
Tel.: (0241) 47701-15180

Patientenversorgung in Simmerath

Seit 1999 betreiben die Aachener Alexianer an der Eifelklinik St. Brigida in Simmerath eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik (TK 3) mit heute 19 Plätzen sowie eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA). „Von hier aus leisten wir einen wichtigen Beitrag zur psychiatrischen Versorgung der Eifelgemeinden. Bedarf und Nachfrage sind hoch“, hält Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Alexianer Krankenhauses Aachen, fest.

Seit Anfang 2021 präsentieren sich die TK 3 und die PIA frisch renoviert. „Aber es sind nicht nur die Wände gestrichen und die Böden gereinigt“, freut sich Dr. Thomas Kunz, der als Facharzt das Alexianer-Angebot in Simmerath koordiniert. „Wir haben die Nutzung von Räumen verändert und wenig genutzte Räume nutzbar gemacht. Unsere IT-Leistungsfähigkeit wurde erhöht, und wir haben die Ausstattung verbessert. Dadurch haben wir jetzt ein größeres Wartezimmer, eine größere Anmeldung und mehr

Büroräume, die wir auch für Einzelgespräche nutzen können.“

Das unterstreicht Krankenschwester Luitgard Kluge: „Die Situation für unsere Bezugspflegearbeit ist deutlich verbessert. Patienten, Angehörige und Mitarbeitende profitieren von den neuen Rahmenbedingungen. So können wir auch die Patienten der Tagesklinik und der Ambulanz jeweils besser leiten.“ Die PIA konnte ihre Sprechzeiten bereits ausweiten. Ein weiterer Ausbau ist vorstellbar. ✕

(mw)



Nicole Wita, Sekretariat, in der nun größeren Anmeldung



Dr. Thomas Kunz (l.) im Gespräch mit Kolleginnen im Aufenthaltsbereich der TK 3

Fotos: Wetzel

Der Standort Grefrath wächst

Die Consortio gGmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ViaNobis, hat zum 1. Januar 2021 das Haus Salus in Grefrath-Mülhausen von den Schwestern Unserer Lieben Frau übernommen. Seit dem Bau des Alten- und Pflegeheims vor 18 Jahren leben hier die älteren, teils pflegebedürftigen Schwestern in direkter Nachbarschaft des Klosters. Die helle, wohnliche Einrichtung erfüllt alle Anforderungen der modernen Altenhilfe und übertraf sie sogar: Es gibt keine Doppel-, sondern ausschließlich Einzelzimmer – in Nordrhein-Westfalen erst seit 2018 Pflicht in neugebauten Altenheimen, im Haus Salus von Anfang an umgesetzt. „Für Ordens-



Glücklich über die Übernahme: Einrichtungsleiterin Marita Schulz, Josef Aretz, Leiter Seniorenhilfe der ViaNobis, Geschäftsführer Martin Minten, Sr. Andrea M. Schäfers und Sr. Josefa M. Bergmann, Schwestern Unserer Lieben Frau, sowie Pflegedienstleitung Jennifer Boß (v. l.)

Foto: Küppers

schwester ist das selbstverständlich“, erklärt Sr. Andrea Maria Schäfers, Geschäftsführerin des Ordens.

Mit der Übernahme freut sich Consortio-Geschäftsführer Martin Minten auf

Synergieeffekte: „Seit August 2017 gehört die Liebfrauenschule zur Dernbacher Gruppe. Auf dem Schulgelände betreibt die Jugendhilfe Schloss Dillborn seit 2019 eine Kindertagesstätte

mit 50 Plätzen. Haus Salus ist also unsere dritte Einrichtung in Mülhausen.“ In Bereichen wie der Reinigung oder Speisensversorgung könne man Synergien schaffen.

WEITERE IDEEN

In Abstimmung mit Behörden und anderen Trägern will die ViaNobis das Angebot für Senioren in Grefrath künftig erweitern. Schon jetzt gibt es im Haus Salus Bewohnerinnen, die keinem Orden angehören. „Auch Männer sind selbstverständlich willkommen“, sagt Josef Aretz, Leiter der Seniorenhilfe der ViaNobis. „Und wir werden verschiedene Ideen prüfen – die Eröffnung einer Tagespflege, eine Erweiterung des Alten- und Pflegeheims oder neue Wohnangebote für Senioren.“ ✕

(kw)

Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens bauen eine Tauschbox



Stolz präsentieren die Klienten ihre Tauschbox

Foto: Windbergs

Mit dem Aufstellen einer sogenannten Tauschbox am 22. Februar 2021 wurden für die Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens der ViaNobis am Standort in Mönchengladbach-Eicken ein Ort der Begegnung und die Möglichkeit zur Vernetzung im Stadtteil geschaffen. Der Bau der Box erfolgte in der Tagesstruktur des Betreuten Wohnens Team 39 in Mönchengladbach.

TAUSCHBOX – EIN RAUM DER BEGEGNUNG

Der Ortsteil Eicken bietet nur wenige Räume mit Aufenthaltsqualität, die als Orte für Kommunikation und soziale Begegnung geeignet sind. Mitarbeitende und Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens wollten die Situation verbessern und hatten die Idee zum Bau einer Tauschbox. Was aber ist eine Tauschbox? Kon-

kret handelt es sich dabei um eine kleine begehbare Holzbude, die auf einem öffentlichen Gelände aufgestellt ist. Unter dem Motto „Geben und Nehmen“ hat die Tauschbox das Ziel, das Teilen und Tauschen von nicht mehr benötigten Alltagsgegenständen innerhalb der Nachbarschaft zu erleichtern.

TAUSCHBOX – GEHT GANZ EINFACH

Die Nutzungsregeln sind ganz einfach: Anwohner und Passanten legen in die Tauschbox nicht mehr benötigte Gegenstände, die noch gut erhalten sind. Im Gegenzug können sie Sachen mitnehmen, die sie gebrauchen können.

Die Tauschbox in Eicken fand so viel Anklang, dass weitere Boxen für weitere Standorte bereits im Bau sind. ✕ (mf)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Aachen GmbH
Martin Minten (V.i.S.d.P.)
Alexianergraben 33, 52062 Aachen
Katharina Kasper ViaNobis GmbH
Martin Minten (V.i.S.d.P.)
Katharina-Kasper-Straße 6,
52538 Gangelt
Telefon: (0241) 47701-15150
E-Mail: unternehmenskommunikation-ac@alexianer.de
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

REDAKTION

Redaktionsleitung:
Manuela Wetzel (mw)
Telefon: (0241) 47701-15117
E-Mail: m.wetzel@alexianer.de
Redaktion
Martina Flügel (mf), Karina Wasch (kw)